



# LS-pd

## Leine-Solling-Pressedienst

Herausgeber: Kirchenkreisvorstand Leine-Solling

V.i.S.d.P.: Superintendent Jan von Lingen

Tel.: 05551-911637, Fax: 05551-911639

Mobil: 0151-2280 2797

E-Mail: [Jan.vonLingen@evlka.de](mailto:Jan.vonLingen@evlka.de)

Superintendenturbüro:

Tel.: 05551-911637, Fax: 05551-911639

E-Mail: [Kerstin.Neddenriep@evlka.de](mailto:Kerstin.Neddenriep@evlka.de)

Der LS-pd erscheint jeden Donnerstag

---

44 /2025 18. Dezember 2025

Liebe Leserin, lieber Leser,

*die Adventszeit ist auch eine Zeit der Umfragen. So gaben mehr als 80 Prozent der Deutschen vor kurzem an, die Adventszeit habe für sie eine besondere Bedeutung. Genauer gefragt, was denn das Besondere sei, hießen die Antworten dann: Dekoration, Kerzen, Weihnachtsmarkt, Plätzchen backen und Adventskalender. Schon lange ist zu beobachten: Christliche Aspekte treten weiter zurück, auch wenn ein Drittel der Befragten sich „Besinnlichkeit“ wünscht.*

*Und doch: Jeder Vierte in Niedersachsen plant, Weihnachten in die Kirche zu gehen. Darauf freuen wir uns! Gemeinsam hören wir die Lesung der Weihnachtsgeschichte und singen die festlichen Lieder mit Orgel und Chor.*

*Ob Krippenspiel mit Kindern, Familiengottesdienst oder Christnacht – wir wünschen Ihnen viel Weihnachtsfreude in einer unserer 91 Kirchen und Kapellen im Kirchenkreis Leine-Solling!*

*Und bleiben Sie behütet auf dem Weg ins neue Jahr 2026.*

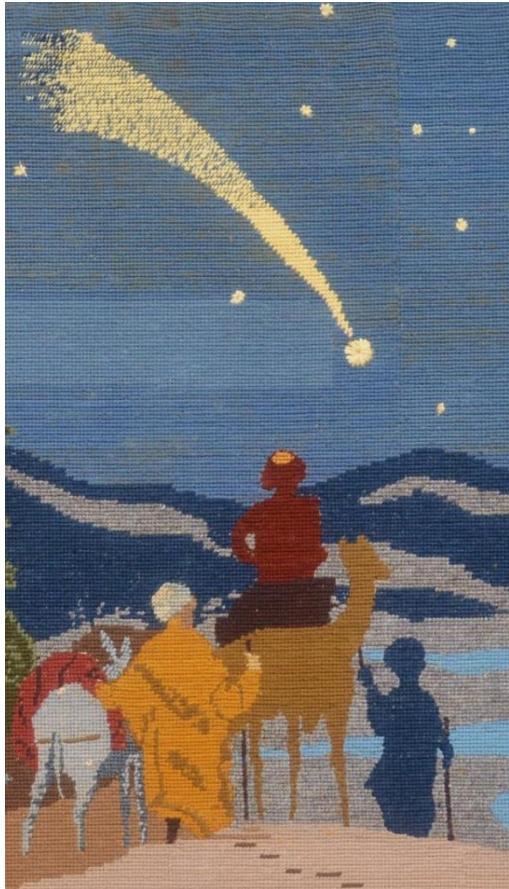
*Es grüßen Sie herzlich*

*Stephanie und Jan von Lingen und Kerstin Neddenriep*

*mit Mareike Spillner (Redaktion) und Christian Dolle (Mitarbeit)*

*(PS: Sie lesen den Leine-Solling-Pressedienst wieder im Neuen Jahr.)*

## Eine weihnachtliche Stickarbeit, die uns auf Reisen schickt



An der Wand in der Kapelle in Sülbeck war bis vor kurzem diese Stickarbeit zu sehen. Das ganze Jahr über war in der Sülbecker Kapelle sozusagen „Weihnachten“. Denn wer nach vorne auf den Altar schaute, entdeckte dieses Kunstwerk.

Weise aus dem Morgenland folgen dem Stern, von dem sie hoffen, er würde sie zu einem neuen König führen. Wer das Bild betrachtet, reiht sich sozusagen ein und schließt sich den Reisenden an. Auf diesem gestickten Kunstwerk wandern die Sternendeuter mit ihren Reittieren über Hügel – und wir können fast die Hügel des Leinetals oder die Berge des Sollings sowie den heimischen Waldbestand und die Rhume erahnen. Wäre da nicht der Stern, der uns in die Weihnachtsgeschichte mitnimmt und in die Hoffnung, an die wir zu Weihnachten erinnern: „Das Volk, das im Dunklen wandelt, sieht ein großes Licht.“

Ob Sie sich vielleicht den „Suchenden“ anschließen und neues Land und vielleicht neues Glück entdecken? Wir danken Ihnen für Ihre Verbundenheit und wünschen Ihnen ein frohes Weihnachtsfest und ein gesegnetes, hoffentlich leuchtendes, friedvolles Jahr 2026.

## Das diesjährige Weihnachtsbild aus den Kirchen in Leine-Solling

**Das diesjährige Weihnachtsbild:** In den 91 Kirchen und Kapellen des Kirchenkreises Leine-Solling finden sich manche Kunstwerke mit Motiven zur Advents- und Weihnachtszeit, unter ihnen sind geschnitzte Altarfiguren der Weihnachtsgeschichte oder weihnachtliche Kirchenfenster. Etwas ganz Besonderes ist dieses Stickkunstwerk von C.I. Meyer-Brune aus dem Jahr 1952. Das Motiv der Sternendeuter aus dem Morgenland ist mit Sticknadel und Fäden in einem Holzrahmen hergestellt. Das Kunstwerk war bisher in der Kapelle der seit 1686 bestehenden Sülbecker Saline zu sehen, einer Anlage zur Herstellung von Speisesalz. Wahrscheinlich war dies die letzte Industriekapelle Niedersachsens. Nicht nur die Sternendeuter, auch dieses Kunstwerk ist auf Reisen gegangen. Denn im November wurde die – zuletzt durch die Kirchengemeinde bei den Besitzern angemietete – Kapelle aufgegeben. Nach dem „Umzug“ ist das Kunstwerk nun in der Kirche in Stöckheim zu sehen.

## Krippenszenen mit Blick in die Welt von heute Klosterkirche Fredelsloh ist erneut Kultuskirche

**Fredelsloh.** Fredelsloh ist als Töpfendorf weit über die Grenzen der Region hinaus bekannt. Die Klosterkirche als Kultuskirche für ihr vielfältiges Angebot. Und auch die Krippe zieht in der Adventszeit etliche Besucher an, da sie alles in allem mit mehr als 100 Figuren in sieben Szenen viel zum Entdecken bietet. Janne und Johannes Klett-Drechsel haben sie in stundenlanger Arbeit aufgebaut, mit klarem Bezug zu aktuellen Problemen.

Bilder aus der zerstörten Ukraine hängen über den aus der Bibel vertrauten Szenen. Neben Maria und Josef auf dem Weg nach Bethlehem spielen Kinder in den Ruinen von Charkiw.

Der König aus Benin, Balthasar, macht Halt im Südsudan und bringt hungernden Menschen Lebensmittel. Kaspar aus Europa wird vom Sternensteuer, den er nach dem Weg fragt, auf die Zerstörung in der Welt hingewiesen. Und Melchior, der Scheich aus der arabischen Welt, kümmert sich um die Menschen in Gaza.

Es sind Szenen, für die Betrachter sich ein wenig Zeit nehmen müssen. Um sie im üppigen Diorama aus handgefertigten Figuren zu erfassen, aber auch, um sich im Kontext der Weihnachtsgeschichte auf sie einzulassen. Für Johannes Klett-Drechsel ist das kein Problem. „Die fränkische Krippentradition ist dadurch geprägt, dass viele unterschiedliche Figuren mit aufgestellt werden. Das habe ich hierher mitgenommen“, sagt er. Kunst und Kultur darf und muss nun einmal auch herausfordern.

Ja, auch 2026 ist die Klosterkirche wieder Kultuskirche. Bereits zum zehnten Mal wird die Arbeit gefördert und natürlich gibt es auch wieder ein vielfältiges Programm mit Musik, Ausstellungen und mehr unter dem Motto „Mal anders & schräg“. Mehr dazu ist unter [www.klosterkirche-fredelsloh.de](http://www.klosterkirche-fredelsloh.de) zu finden. Die Krippe wiederum ist zu den Öffnungszeiten der Kirche, täglich von 11 bis 16 Uhr zu betrachten.

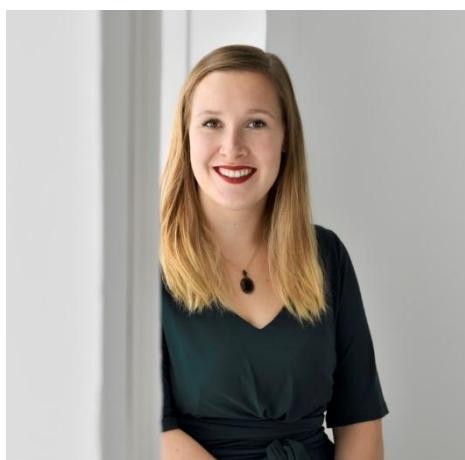
*Text: Christian Dollé*



*Foto Christian Dollé: Krippenszenen mit Blick in die Welt von heute*

## „Halleluja“ mit Pauken und Trompeten Festliche Chor- und Orchestermusik in der Münsterkirche

**Einbeck.** Am zweiten Weihnachtstag, 26. Dezember, wird ab 10 Uhr im Gottesdienst in der Münsterkirche festliche Chor- und Orchestermusik erklingen. Die Kantorei Einbeck sowie das



Einbecker Kammerorchester führen Teile aus Händels Oratorium „Messiah“ auf. Zu den Werken, die gesungen werden, gehört auch das berühmte „Halleluja“. 1741 wurde das Chor- und Orchesterwerk von Georg Friedrich Händel in London komponiert. Heute gehört es zu den bekanntesten musikalischen Werken überhaupt. Die musizierenden Pauken und Trompeten, die in der großen Hallenkirche erklingen werden, stehen für Gottes große Wirkmacht.

Solistin ist Constanze Hose, Sopran (Foto). Die Leitung hat Kantorin Ulrike Hastedt. Liturgie und Predigt liegen in den Händen von Pastor Daniel Konnerth.

Foto (Privat): Sopranistin Constanze Hose

Als Lektorin gestaltet Dr. Elke Heege den festlichen Gottesdienst mit.

## Einmaliges Spektakel für die ganze Familie Weihnachtsgeschichte als Oper in der Klosterkirche

**Fredelsloh.** Treu blickende Hirten, gutmütige Engel, eine Maria und ein Josef, die nicht recht wissen, wie ihnen geschieht – „wir blicken schon mal auf die Weihnachtszeit“, so Wolf-Friedrich Merx. Zum zweiten Mal bietet er, Kirchenmusiker und Pastor i.R., etwas unbedingt Besonderes an: Am Sonntag, 21. Dezember, um 17 Uhr wird die Weihnachtsgeschichte in der Klosterkirche Fredelsloh ein wenig anders zu hören sein als gewohnt.

In einer "Weihnachtsoper" werden Lieder vom Anfang des 20. Jahrhunderts vorgetragen. Wiegenlieder von Engelbert Humperdinck, Max Reger, Peter Cornelius und Hugo Wolf. Dazu wird das Geschehen szenisch dargestellt. Eine verdichtete, höchst anrührende Atmosphäre entsteht und ein wundervoll vorweihnachtliches Gefühl

stellt sich ein. „Die mit Hell- und Dunkel-Kontrasten spielende Klosterkirche, das Schatten-



Weihnachtsgeschichte als Oper in der Klosterkirche.  
Foto: Hans-Peter Nies

spiel, darstellende Kinder-Schauspieler und der solistische wie chorische Gesang des Ensembles 'Klang und Stille' schaffen etwas Einmaliges. Es ist wirklich ein Spektakel für die ganze Familie“, verspricht Wolf-Friedrich Merx.

## Nachbericht

### **850 Euro für Projekt "Kinder stark machen" Wieder "Zauberhafter Advent" im Brahmsweg**

**Einbeck.** Schon im dritten Jahr in Folge luden Tanja und Günther Arzeus, Katrin Borchert-Arzeus und Werner Arzeus, Jutta und Wolfgang Kießling vor Weihnachten zum „Advents-



zauber“ in den Brahmsweg ein, um bei Glühwein, Punsch, Kaffee, Waffeln und Bratwurst in adventlicher Atmosphäre einen schönen Nachmittag mit Freunden und Menschen aus der Nachbarschaft zu verbringen. Schon im Vorfeld wurde mit viel Liebe gebastelt, Einladungen verteilt, aufgebaut und schön dekoriert.

Da gab es wieder einiges zu tun, „aber es hat auch wieder viel Spaß gemacht!“, waren sich die Gastgeber\*innen einig.

*Pastorin Steffi Deichmann nahm für die Kirchengemeinde den Reinerlös von 850 Euro entgegen und freute sich über die großzügige Spende. Sie unterstützt das Diakonieprojekt „Kinder stark machen“, das seit 2017 an den drei Grundschulen der Einbecker Kernstadt Kinder in einem geschützten, leistungsfreien Raum stärkt und pädagogische Fachkräfte finanziert.*

Foto: Privat

Mehr als 100 Menschen aller Generationen verbrachten eine schöne gemeinsame Zeit. Und nicht nur die Initiator\*innen und Teilnehmer\*innen konnten sich über die gelungene Veranstaltung freuen: Wie in den zwei Jahren zuvor ist auch diesmal eine große Spenden- summe zusammengekommen, die wieder dem Projekt „Kinder stark machen“ der Kirchengemeinde Einbeck zugutekommen wird.

Pastorin Steffi Deichmann nahm jetzt für die Kirchengemeinde den Reinerlös von 850 Euro entgegen und freute sich sehr über diese großartige Spende. Das Diakonieprojekt „Kinder stark machen“ gibt es bereits seit 2017 an den drei Grundschulen der Einbecker Kernstadt. Kinder sollen die Möglichkeit bekommen sich in einem leistungsfreien Raum wohlzufühlen, mehr Selbstwertgefühl zu entwickeln und stabiler zu werden. Das geschieht in der Hinwendung zum einzelnen Kind, in individuellen Gesprächen und im Spielen und Vorlesen in Kleinstgruppen. So kann eine vertrauensvolle Atmosphäre entstehen. Im Rahmen des Projekts

werden pädagogische Fachkräfte finanziert, die diese Aufgaben übernehmen. „Die Kirchengemeinde dankt den Initiator\*innen ganz herzlich für ihr Engagement und ihre Spende für dieses Projekt, das heute wichtiger ist, denn je“, so Pastorin Steffi Deichmann.

Aus dem Nachbarkirchenkreis

### **Kloster Amelungsborn wird zum Ort der Kunst**

**Ausflugstipp: Künstlerin Hilke Leu lädt zum Besuch ein**

**Kirchenkreis.** Kirchen waren immer nicht nur Orte des spirituellen Suchens, sondern auch der Kunst, besonders Klöster darüber hinaus auch des Kunstschaaffens, der Kreativität. Die Tradition, in Klöstern Skulpturen, Bilder und Texte entstehen zu lassen, soll im Sommer 2026 – für die vier Wochen des Junis – im ehemaligen Zisterzienserkloster Amelungsborn im Landkreis Holzminden wiederbelebt werden.

Das Residenzprogramm „Kunst:Gäste“ der Evangelischen-lutherischen Landeskirche Hannovers ermöglicht es, der in Bremerhaven und Straßburg arbeitenden Künstlerin Hilke Leu, sich für vier Sommerwochen schöpferisch ins Kloster zurückzuziehen. Aber die Tore des Ateliers auf Zeit werden nicht geschlossen sein: Nach einer „Einfindungszeit“ von einer Woche wird Hilke Leu nicht mehr nur Gast in Amelungsborn sein, sie wird vielmehr selbst, gemeinsam mit dem Kloster Amelungsborn, Gastgeberin für Besucherinnen und Besucher sein: Touristische Gäste, Kunstinteressierte, Schülerinnen und Schüler und Pilger des Pilgerweges Loccum-Volkenroda sind eingeladen, der Künstlerin bei ihrer Arbeit an ihrer mobilen Schmiede, beim Schaffen einer Installation im gotischen Kirchenraum des Klosters oder beim Erstellen von Graphiken zu einem beim Pilgern entstandenen Text über die Schultern zu sehen.

Dass die „Kunst:Gäste“, die Künstlerin und ihre Gäste, dabei ins Gespräch kommen, ist unbedingt erwünscht, entweder beim Zuschauen oder bei Workshops und abendlichen Lesungen. Einige Workshops werden auch die Möglichkeit bieten, selbst künstlerisch mitzuwirken. Amelungsborn, das sonst durch seine stille Abgeschiedenheit und Ruhe faszinierende Kloster zwischen Solling und Vogler, wird so im Sommer 2026 zu einem Ort der Partizipation an der zeitgenössischen Kunst.

Für weitere Informationen steht der Altabt des Klosters Amelungsborn,

#### **HINWEISE ZUM DATENSCHUTZ**

Wenn Sie diesen Newsletter abmelden wollen, bitten wir Sie um eine kurze E-Mail an  
[Kerstin.Neddenriep@evlka.de](mailto:Kerstin.Neddenriep@evlka.de)

Gerne dürfen Sie diesen kostenlosen Newsletter weiterempfehlen. Anmeldungen bitte ebenfalls an  
[Kerstin.Neddenriep@evlka.de](mailto:Kerstin.Neddenriep@evlka.de)